

Sprühfleckenkrankheit der Kirsche

Schadbild und Ursachen

Ab Ende Mai an den Blättern von Kirsche und Weichsel, selten auch an Marillen und Zwetschen. In niederschlagsreichen Jahren besonders in Baumschulbeständen aber auch an Ertragsbäumen vorkommende, blattoberseits rundliche, unscharf begrenzte Flecken. An den entsprechenden Stellen der Blattunterseiten ebenfalls rötliche, jedoch eckig geformte Flecken, gelegentlich mit einem weißen Sporenbelag. Bäume sind oft schon im August bis auf die obersten Kronenteile entblättert.

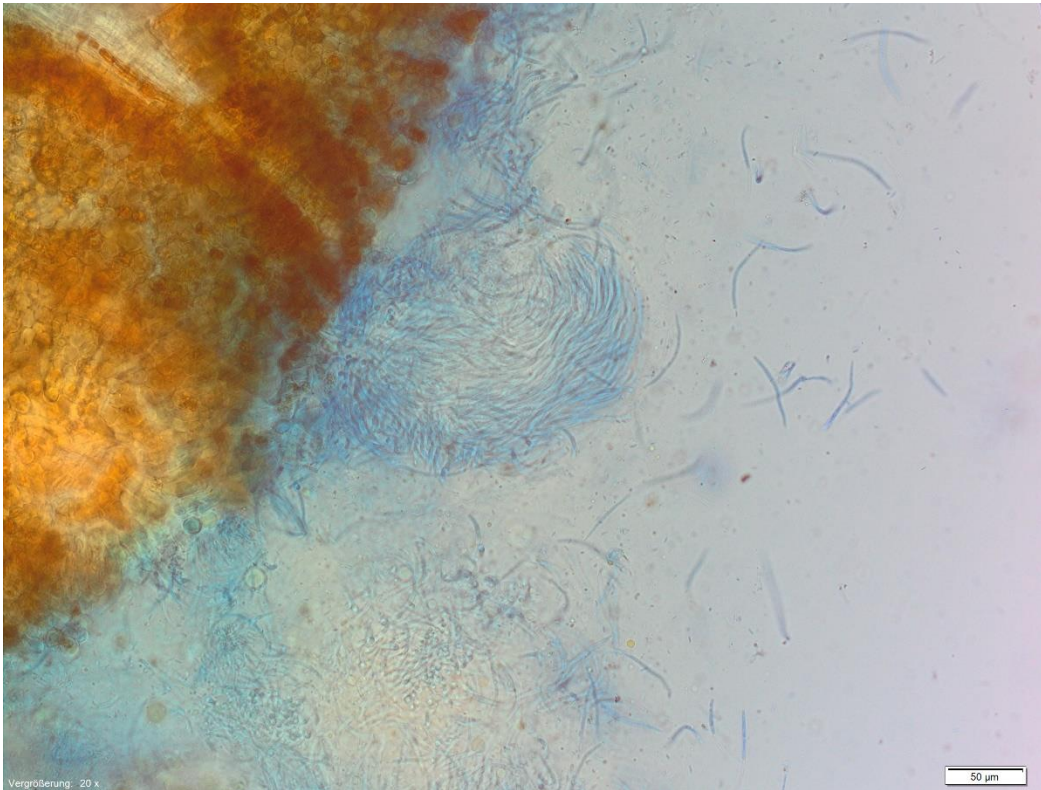
Der vorzeitige Laubverlust beeinträchtigt bei Jungbäumen das Wachstum und verzögert die Holzreife. An älteren Ertragsbäumen wird der nächstjährige Blütenansatz reduziert. In feuchten Jahren können beträchtliche Schäden entstehen.



Abbildung P. P. Kohlhaas

Krankheitserreger

Krankheitserreger ist der Blattfleckenpilz *Cylindrosporium padi*, der im Inneren abgefallener Blätter überwintert. Von dort aus erfolgen im Frühjahr die ersten Infektionen. Die Weiterverbreitung der Krankheit während des Sommers besorgen die an den Blattunterseiten in Massen gebildeten, mehrzelligen, sichelförmigen Sommersporen. Die Hauptfruchtform des Erregers, *Blumeriella jaapii* ist eher selten zu finden.



Konidien von *Cylindrosporium padi* (gefärbt)

Maßnahmen

3 bis 4 Spritzungen mit Fungiziden (s. unter www.ages.at) ca. ab Ende Mai. In Baumschulen Sprühen empfehlenswert. Bekämpfungsmaßnahmen sind im Allgemeinen nur bei Kirschen und Weichseln erforderlich.